

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE MÄNNERMODE

Rückwärts betrachtet von Thaddäus Troll

Karierte Hemden, bunte Socken, weiche Baskenmützen, blusige Anoraks und farbige Westen haben sich frech in die Männermode eingedrängt. Ihnen ist diese Betrachtung nicht gewidmet. Sie gilt den männlichen Kleidungsstücken, die lange bewährt, vom Alter geachtet und von der Jugend belächelt, heute nur noch ein bescheidenes und verschämtes Dasein führen.

1. Die Weste alten Stils

Sie gibt ihrem Träger einen kapitalistischen Zug von Würde, Behäbigkeit und Sicherheit. Deshalb heißt sie Weste und nicht Oste. Sie riecht nach Zigarrenrauch und Pensionsberechtigung. Die kleinen Taschen der Weste

eignen sich als Depots für Zahnstocher, Bahnbillets, Eheringe und Uhren. Als schmucke Girlande zieht sich die Uhrkette aus Gold oder aus Frauenhaar über die sanfte Wölbung des Bauches. Die Kette ist der Nachfahre des Skalpgürtels der Indianer; eine Aufhängevorrichtung für gefährliche Dinge, die dem Westenträger nach dem Leben trachteten, wie Eberzähne, Gallensteine und Grannatsplitter. Die Weste ist auch als Zählvorrichtung zu gebrauchen, wie der Fall eines Bäckermeisters beweist, der bei jedem Viertel Wein, das er hinter sie goß, einen Westenkнопf öffnete und ihn in der Rückrunde wieder schloß. War die Weste am Abend auf diese Weise einmal auf- und einmal zugeknöpft, so war das für ihren Träger ein Zeichen, daß es des Guten genug sei. Die weiße Weste wird zum Frack und im Sprachgebrauch der Politiker getragen. Sie hat mit den guten Manieren gemeinsam, daß die, welche sie besitzen, nicht davon sprechen.

2. Die lange Unterhose

Ihre notorischen Gegner (Aestheten, Sportsleute und Intellektuelle) ließen sich zu ihr bekehren, als die Stoffe während des Krieges aus Eichen und Tannen hergestellt wurden. Sie wärmt die Knie und schützt vor Holzsplittern. Die lange Unterhose umspannt die Beine wie eine Wursthaut. Sie gibt dem Män-

nerbein eine eigenartig hagere Form. Nördlich der Beine zeigt die Unterhose zwei Varianten: sie umschließt gleich dem Trikot der Narren die Rückseite des Bauches eng oder schlottert glockig, tiefe Kummerfalten bildend und ihrem Träger etwas Gespenstisches verleihend, hüftabwärts. Bei Männern, die keine Sockenhalter (siehe diese) tragen, pflegt die lange Unterhose dekorativ eine Handbreit über den in sich zusammengesunkenen Socken sichtbar zu werden.

3. Der Einsatz oder das fragmentarische Hemd

Der Einsatz, auch Brettchen genannt, kommt nur noch selten zum Einsatz. Er ist das potemkinsche Dorf, die realisierte Lüge unter den männlichen Kleidungsstücken. Mit Schillers «Demetrius» und Kleists «Robert Guiskard» hat er gemeinsam, daß er nur ein Fragment ist. Aber im Gegensatz zu diesen Werken tut er so, als sei er ein Ganzes. Er hochstapelt als Hemd und ist doch nur eine Attrappe im Schaufenster des Westenauschnittes, ein schabiges Unterhemd protzig verdeckend. Die früher viel zitierte Einsatzbereitschaft hat jedoch mit ihm nichts zu tun.

4. Der steife Kragen

Der steife Kragen ist die Weiterentwicklung des mittelalterlichen Halseisens, in das man Verbrecher schloß. Er ist das Folterinstrument unter den männlichen Kleidungsstücken, die Verkörperung der Disziplin, indem er jede private Initiative des Kopfes mit Wundschauern des Halses bestraft. Als eine Art zum Lichte drängenden Korsetts zwingt er zu den soldatischen Tugenden gerader Kopfhaltung und aufrechten Gangs. In seiner drangvoll fürchterlichen Enge wird jede freitliche Regung erstickt. Als Haltevorrichtungen des Kragens dienen oben der Kopf, unten der Rumpf, außerdem zwei Kragenknöpfe, die durch ihre Liebe zum Versteckspiel unzähligen Humoristen Arbeit und Brot geben. Kragenknöpfe pflegen zu oxydieren und an der Kehle und im Genick dunkle Punkte zu hinterlassen. Diese dunklen Punkte sind allerdings nicht so gefährlich wie solche auf der Weste oder in der Vergangenheit. Entgegen dem Wortspiel ist ein geplatzter Kragen seltener als ein geplatzter Wechsel.

5. Die Sockenhalter

Die Sockenhalter dienen als Bremsklotz für den Drang der Socken nach dem Süden, der ihnen leicht ein wellblechartiges Aussehen verleiht. Ueber Sockenhalter zu schreiben, sollte ich wegen Befangenheit ablehnen. Sie



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung, Unterhaltung, Orchester. Zentrale Lage. Januar und ab Mitte März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 27.50 - 34.-. Tel. (083) 359 21 Dir. A. Flühler

**Für Uhren
mit Uhren
zu**

TÜRNER

Zürich, Paradeplatz
Zürich-Kloten Flughafen
Bern, Marktgasse 27 - New York